

W i l d b a d e r T a g b l a t t

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,20 RM. frei ins Haus geliefert; auch die Post bezogen im in- und ausländischen Verkehr monatlich 1,26 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 56 bei der Oberamtspostkasse Heubühlweg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Heubühlweg Wildbad; Böhlinger Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postkonten 291 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Beilage oder deren Raum im Bezirk Badenpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restanzteile 50 Pf. Rabatt nach Kart. Für Offerten und bei Anzeigenentwurf werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Rücksichtnahme weg.

Verl. Verlag u. Verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Böhlmstr. 96, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus



Württembergischer Landtag

Neubildung der Regierung

Stuttgart, 16. März.

Das Plenum des Landtags trat heute nachmittag zur Wahl des Staatspräsidenten zusammen. Jeder Besucher wird im Landtagsgebäude von Kriminalbeamten streng kontrolliert und auch körperlich untersucht.

Landtagspräsident Mergenthaler eröffnet 3.15 Uhr die Sitzung. Unter die Novemberrevolte von 1918 sei endgültig ein Schlussstrich gezogen. Es steht auf der Geist des 1. August 1914, der Geist der feidgrauen Front.

Erster Punkt der Tagesordnung ist Wahl des Staatspräsidenten. 66 von insgesamt 80 Abgeordneten sind anwesend. Die Wahl selbst erfolgt schriftlich mittels verbesserter Stimmzettel. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist gewählt, wer die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Weiße Stimmzettel oder solche mit Enthaltung werden nur bei der Feststellung der Beschlußfähigkeit, nicht aber bei der Wahl selbst, mitgezählt. Um 15.30 Uhr verkündet der Landtagspräsident folgendes Ergebnis: An der Wahl beteiligten sich 68 Abgeordnete. Es erhielten Stimmen: der nat. soz. Abg. Murr 36 (Nat. Soz., Bauernbund, Deutschnat. und Ehr. SD.), der sozialdemokratische Abg. Keil 12, der soz. Abg. Flügel 1. Weiße Zettel wurden 19 (Zentr., Demokratie) abgegeben. Bei 49 gültigen Stimmen beträgt die absolute Mehrheit 25. Der Abg. Murr ist somit verfassungsmäßig zum württ. Staatspräsidenten gewählt. (Stürmische Heulrufe bei den Nationalsozialisten.)

Auf die Frage des Landtagspräsidenten erklärte Abg. Murr kurz, daß er die Wahl annehme.

Der neu gewählte Staatspräsident Murr begibt sich zum Platz des Landtagspräsidenten, der, während alle Abgeordneten sich von ihren Plätzen erheben, sofort die Vereidigung vornimmt. Die Eidesformel lautet: „Ich schwöre Treue der Reichsverfassung und der Landesverfassung, Gehorsam den Befehlen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten.“

Staatspräsident Murr dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärt, daß er das Innen- und das Wirtschaftsministerium selbst übernehmen werde. Er beruft sodann zum Kult- und Justizminister den Landtagspräsidenten Prof. Mergenthaler (NS.), zum Finanzminister den bisherigen Finanzminister Dr. Dehlinger (DN.) und bestimmt als seinen Stellvertreter den Kultminister Mergenthaler.

Beide Herren nehmen die Wahl an.

Staatspräsident Murr gibt die weitere Erklärung ab, daß das Staatsministerium die Absicht habe, den Abg. Hirzel (DN.) zum ehrenamtlichen Staatsrat mit beratender Stimme zu berufen. Das Staatsministerium beabsichtige weiter, zur gegebenen Zeit mit einer Regierungserklärung vor den Landtag zu treten.

Nach der Bildung der Regierung gab der Abgeordnete Ulrich (Soz.) im Namen der sozialdemokratischen Fraktion eine Erklärung ab, in die der Landtagspräsident Mergenthaler jedoch vorher Einsicht genommen hatte.

Der Landtag schritt sodann sofort zur

Neuwahl des Landtagspräsidenten.

Abg. Waldmann (NS.) schlug im Namen seiner Fraktion den Abg. Dr. Jonathan Schmid vor. Die Wahl ist wiederum schriftlich. Das Ergebnis war folgendes: An der Wahl beteiligten sich 68 Abgeordnete. Es erhielten der Abg. Dr. Jonathan Schmid (NS.) 50 Stimmen (NS., Bauernbund, DNVP, Ztr., EVD.), Abg. Ströbel (BB.) 1 Stimme, weiße Zettel wurden 17 (Soz., Dem.) abgegeben. Der Abg. Dr. Jonathan Schmid ist somit zum Landtagspräsidenten gewählt. Er nahm die Wahl an und dankte für das Vertrauen. Es werde ihm Ehre und Pflicht sein, die Geschäfte so zu führen, daß er das Vertrauen der Landtagsmitglieder sich erwerbe. Dann dankte er dem bisherigen Landtagspräsidenten Mergenthaler für seine bisherige Mithilfe.

Präsident Mergenthaler, der die Verhandlungen weiter leitete, trug dann den Wunsch der Regierungsparteien vor, den Landtag bis zum 1. April zu vertagen und es dann in das Ermessen des Präsidenten zu stellen, den Landtag wieder einzuberufen.

Abg. Flügel (Soz.) wies auf das Recht der Abgeordneten hin, wonach ein Drittel der Abgeordneten das Recht habe, die Landtagseinberufung zu fordern. Außerdem müsse das Recht des Kleinstenrats gewahrt bleiben.

Präsident Mergenthaler erwiderte, der Vorschlag sei darauf zurückzuführen, daß nach autoritativer Auskunft zunächst die Verhältnisse im Reich geklärt werden müssen. Das werde nicht vor dem 1. April der Fall sein. Bis zu diesem Zeitpunkt müsse unter allen Umständen gewartet werden.

Da sich gegen den Vorschlag des Präsidenten kein Widerspruch erhob, wurde der Vertagungsantrag angenommen.

Nationalsozialistische Kundgebung

Stuttgart, 16. März. Anlässlich ihrer Machtübernahme in Württemberg veranstalteten die Nationalsozialisten am Mittwochabend einen großen Fackelzug, an dem die SA., SS., die Hitlerjugend, der Stahlhelm, der freiwillige Arbeitsdienst, die Schutzpolizei, uniformierte Beamte der Eisenbahn, der Post und der Straßenbahn, ferner die studentischen Korporationen teilnahmen. Der Fackelzug, der vom Braunerhaus in der Goethestraße ausging und durch verschiedene Straßen der Innenstadt zog, endete im Hof des Neuen

Tagespiegel

Auf den Schiffen der Reichsmarine in Kiel, Wilhelmshaven und Emden wurden am Donnerstag früh bei einer Flaggenparade feierlich die neue Reichskriegsflagge gehisst.

Reichskanzler Hitler empfing am Donnerstag in Gegenwart des Reichsfinanzministers Graf Schwerin-Krozigal, des Reichswirtschaftsministers Dr. Hugenberg und des Reichswehrministers von Blomberg den Generaldirektor Dormüller von der Reichsbahngesellschaft. Dr. Dormüller hielt Vortrag über das Verhältnis der Reichsbahn zum Kraftwagenverkehr. Anschließend wurde der Schenker-Vertrag besprochen.

Im Generalkrat der Reichsbank, der am Donnerstag nachmittag zusammengetreten ist, gab Reichsbankpräsident Dr. Luthar seinen Rücktritt bekannt. Der Generalkrat wählte Dr. Hjalmar Schacht zum Präsidenten. — Dr. Schacht, einer der hervorragendsten deutschen Finanzfachleute, war beinahe schon früher mehrere Jahre Reichsbankpräsident. Er trat seinerzeit wegen scharfer Meinungsverschiedenheit mit der damaligen Reichsregierung über den Vonnahplan zurück.

Zu dem Rücktritt des Reichsbankpräsidenten Dr. Luthar schreibt der nationalsozialistische „Angriff“: „Damit wird der Weg frei für eine Wirtschaftspolitik, deren Ziel die Eingliederung der 10 Millionen Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozess ist. Mit Dr. Luthar fällt die letzte große Stütze des wirtschaftlichen Liberalismus. Er war es, der in der letzten Zeit immer wieder jedes großzügige Anpassen eines Arbeitsbeschaffungsprogramms verhinderte. Immer wieder stellte er den vermeintlichen Schutz der Währung über jede andere Ueberlegung, mochten darüber Millionen dem Hunger und der Verweisung preisgegeben werden. So wurde Luthar in Wahrheit der Grafshüter der internationalen Hochfinanz. Dr. Luthar ist ein typischer Vertreter des abgewirtschafteten Novemberregimes.“

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held hat unterm 15. März sein Amt niedergelegt. Nach einer Verordnung des Reichskommissars General v. Epp über nun die von Epp ernannten Staatskommissare als „Kommissare für Minister“ die Befugnisse des Gesamtministeriums aus. Ernannt werden für das Innere Abg. Wagnier, Finanzen Abg. Siebert, Kultus M. d. R. Schemm, Justiz Abg. Dr. Frank. Die Staatskommissare Abg. Esser, Hauptmann Röhm und Abg. Cuber bleiben im Amt.

Schlosses, wo sich eine außerordentlich große Menschenmenge eingefunden hatte. Bei der anschließenden Kundgebung hielten die neuen nationalsozialistischen Minister kurze Ansprachen.

Der neue Staatspräsident und Innenminister Murr führte aus, seine Macht werde in dem Maße sein, die neugebildete nationale Regierung in Württemberg jemals aus ihrer Position zu verdrängen. Das System vom 9. November liegt jetzt am Boden. Die neue Regierung werde, soweit es sich um Nationalsozialisten handelt, die alte Forderung auf Herabsetzung der Ministergehälter auf 12 000 Mark erfüllen. Als Innenminister sei er bestrebt, die SA. und die SS. in den Staat einzubauen. Die SA. müsse in Zukunft genau so bewaffnet sein wie die Polizei. Niemals werde die neue Regierung dulden, daß ihre Maßnahmen in den Gemeinden irgendwie sabotiert werden. Mit harter Faust werde sie daher auch bei den Gemeinden durchgreifen. Die vordringlichste Aufgabe der Regierung sei, der Arbeitslosigkeit auf den Leib zu rücken. Auch für den Bauern werde die Regierung alles tun, was in ihren Kräften steht. Alle Stände werden von der Regierung Hilfe erfahren. Die Regierung bietet jedem die Hand, der mithelfen will. Sie werde aber mit aller Brutalität jeden niederschlagen, der sich ihr entgegenstelle.

Kult- und Justizminister Mergenthaler erklärte in seiner Ansprache: Wenn heute der letzte württembergische König vom Himmel herniedersteigt auf sein Schwabenvolk, dann wird er die nationalsozialistische Bewegung segnen, weil der Novemberstaat beseitigt ist. In allen Amtsstuben soll man es jetzt wissen, daß die nationalsozialistische Bewegung anrückt, um den Staat und dem Volk ihr Gepräge zu geben. Jeden Versuch, die Einheit des Reichs zu gefährden, werden wir mit allen Mitteln niederschlagen. Wir wollen nicht die Eigenart der Länder zerstören, sondern wir wünschen, daß die verschiedenen Fähigkeiten der deutschen Stämme am Neubau der dritten Reichs mitwirken. Als Kultminister sehe er seine Aufgabe darin, daß die deutsche Jugend im Geist der nationalen Freiheit erzogen werde und daß im Landestheater nur deutsche Kunst gepflegt werde. Als Justizminister sehe er seine Aufgabe nicht darin, in Paragraphen zu ersticken, sondern er wolle die Justiz so gestalten, daß das berechnete ständige Rechtsempfinden des deutschen Volkes dadurch befriedigt werde. Er werde zu verhindern wissen, daß nationale Männer, nur weil sie ihr Vaterland über alles lieben, in die Gefängnisse gesteckt werden. Vor ganz Württemberg erkläre er, daß er die Sünden und Fehler der Vergangenheit im Weg des Gnadenrechts wieder gutmachen werde. Beide Redner fanden begeisterten Beifall.

Der Senat in Bremen ist zurückgetreten mit der Vereinbarung, er wolle die Wiedertehr verfassungsmäßiger Zustände erleichtern.

Der vom Reichsinnenminister in Schaumburg-Lippe eingeleitete Staatskommissar, Beigeordneter Matthäi, hat durch Verordnung in dem Land die Schlachtsteuer eingeführt.

Die nationalsozialistische Fraktion des preussischen Landtags wird den Abg. Kertl wieder zum Präsidenten vorgeschlagen. Zum Fraktionsvorsitzenden wurde von Adolf Hitler wieder der Abg. Kube ernannt. Die deutschnationale Landtagsfraktion hat den bisherigen Vorstand wieder- und die Abg. Frau Dr. Spohr zugewählt.

Die deutschnationale Fraktion des preussischen Landtags erklärte, der Neubau des Staats Preußen könne nur mit dristlich-konservativen Kräften erfolgen. Sie bekenne sich zum Gedanken des hohenzollernschen Reichstaats mit Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des Richtertums.

Am 20. März findet in Berlin eine Tagung der Parteileiter der NSDAP. statt, in der Reichskanzler Hitler sprechen wird.

Der Leitung des Verbands preussischer Postbeamter wird Rechtsanwalt Dr. Gert Schieferdecker als Vertrauensmann der nationalen Bewegung beitreten; die Verbandsleitung, die demnächst neu gewählt wird, darf fortan nur im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann arbeiten.

Der Sozialdemokratische Presseklub (Berlin) ist auf 14 Tage verboten worden.

Der Danziger Senat hat im Hinblick auf die Tatsache, daß die polnischen Truppen von der Westerpforte noch nicht zurückgezogen sind, die Bevölkerung in einem Aufruf zu größter Ruhe aufgefordert und alle politischen und Parteifundgebungen verboten.

Der polnische Außenminister hat in Genf mitgeteilt, die Truppenverstärkungen auf der Westerpforte sollen am Donnerstagabend zurückgezogen werden.

Der Landeshauptmann von Tirol hat den sozialdemokratischen Republikanischen Schuhbund aufgelöst, weil er sich bewaffnete Uebergriffe angemaßt habe und, wie aus beschlagnahmten Schriftstücken hervorgehe, mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in Deutschland Verbindungen zu staatswidrigen Zwecken unterhalten habe.

Die Kundgebung schloß mit dem Deutschlandlied, dem Horst-Wessel-Lied und einem dreifachen Sieg-Heil auf Hindenburg und Adolf Hitler.

Neue Nachrichten

Hitler und Luthar beim Reichspräsidenten

Berlin, 16. März. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute vormittag den Reichskanzler Hitler zum Vortrag über die politische Lage.

Ferner empfing der Herr Reichspräsident heute den Reichsbankpräsidenten Dr. Luthar zum Vortrag.

Reichsbankpräsident Dr. Luthar zurückgetreten

Berlin, 17. März. Reichsbankpräsident Dr. Luthar ist, wie die Reichsbank mitteilt, von der Leitung zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Schacht bestimmt.

Mit dem Wechsel im Reichsbankpräsidium wird der Weg frei, für eine Wirtschaftspolitik, deren Ziel die Eingliederung der 10 Millionen Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozess ist. Der Abgang des Reichsbankpräsidenten Dr. Luthar ist eine Tatsache von ungeheurer wirtschaftlicher Tragweite, denn mit der Befehung dieses für die Wirtschaft so ausschlaggebenden Postens mit einer Person aus den Reihen der nationalen Erhebung wird gleichzeitig ein neuer Geist durch die deutsche Wirtschaft gehen. Wenn auch der großzügige Ausbau des Arbeitsbeschaffungsprogramms den äußeren Anlaß zum Rücktritt gegeben haben dürfte, so wird doch im gleichen Augenblick damit das gesamte Kreditwesen d. h. die Banken, hiervon betroffen. So wie der politische Liberalismus in Deutschland vor wenigen Tagen beseitigt worden ist, so ist nunmehr auch der erste entscheidende Schritt zur Ausschöpfung des wirtschaftlichen Liberalismus getan worden.

Neuwahl der badischen Regierung

Karlsruhe, 16. März. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des badischen Landtags hat an den Landtagspräsidenten Duffner ein Schreiben gerichtet, in dem er unter Berufung auf die Geschäftsordnung des badischen Landtags namens der Zentrumsfraktion die Einberufung des Landtags beantragt. Zweck der Einberufung solle sein: Neuwahl der Regierung.

Bayerische politische Polizei

München, 16. März. Der Staatskommissar für das bayerische Innenministerium, Wagner, hat den Polizeipräsidenten der Polizeidirektion München zum politischen Referenten beim Staatsministerium des Innern ernannt und ihm in dieser Eigenschaft die gesamte politische Polizei Bayerns unterstellt. Sie erhält die Bezeichnung „Bayerische politische Polizei“.

Neue Briefmarken

Berlin, 16. März. Die Deutsche Reichspost wird in nächster Zeit die Pfennigwerte der Freimarken allgemein mit den neuen, reliefartigen Bildnissen des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg herausgeben. Die diesjährigen, wie immer im Herbst erscheinenden Wohlfahrtsmarken werden Bilder aus den Werken Richard Wagners tragen. Ferner plant die Deutsche Reichspost, später auch Sondermarken mit den Bildnissen großer deutscher Persönlichkeiten in beschränkter Anzahl herzustellen und sie neben den Marken der Hindenburgausgabe in den Verkehr zu setzen. — Die Ebermarken kommen demnach in Wegfall.

Vorbereitungen für Olympia

Berlin, 16. März. Heute nachmittag empfing Reichszanzler Hitler den Oberbürgermeister Dr. Sahm und Staatssekretär a. D. Lewald, um mit ihnen über die Maßnahmen zu beraten, die für die Olympiade im Jahr 1936 vom Reich und von der Stadt Berlin getroffen werden müssen.

Der Korruptionsfall bei der Postrentenkasse

Berlin, 16. März. Die Untersuchung zur Aufklärung des Skandals bei der Postrentenkasse ist noch nicht abgeschlossen. In den späten Abendstunden des Mittwoch hat Kugler ein umfassendes Geständnis abgelegt; dagegen bestreitet der Dentist Griebel alles und behauptet, seine Frau habe die Geldgeschäfte gemacht. Er selbst wisse von nichts. Er gilt jedoch als völlig überführt. Es ist jetzt auch der Verdacht aufgelaucht, daß in Siedlungsangelegenheiten, die vom Reichsverband der Post- und Telegraphenbeamten ausgeführt wurden, nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Anscheinend hat Kugler auch hier seine Finger im Spiel gehabt. Er bestreitet aber vorläufig jede Teilnahme daran.

Die preussische Staatsratsitzung verschoben

Berlin, 16. März. Bizekanzler von Papen hat als Reichskommissar für Preußen die Verschiebung der für 21. März vorzulegenden Sitzung des Staatsrats veranlaßt. Wahrscheinlich war die Erwägung, daß für die Beratung nur Gegenstände von untergeordneter Bedeutung vorlagen, so daß sich die erheblichen Unkosten einer Zusammenkunft des Staatsrats nicht lohnen. Dazu kommt, daß der Staatsrat sich in einem Uebergangszustand befindet, da seine gegenwärtige Zusammensetzung dem Wahlausfall vom 12. März in keiner Weise mehr entspricht.

300 Millionen RM. für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 16. März. Der auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. Dezember v. J. eingeführte Ausschuss des Reichskabinetts für Arbeitsbeschaffung wird nach im Lauf dieser Woche zusammenzutreten. Die Durchführung des Sofortprogramms geht mit großer Beschleunigung vor sich und wird Ende der Woche wahrscheinlich 300 Mill. Mark erreichen. Diese bedeutende Leistung ließ sich nur durch außergewöhnliche Arbeitsanstrengung des Reichskommissariats bewirken. Zu den in der Presse gemachten Vorschlägen einer Zinsherabsetzung für die öffentliche Arbeitsbeschaffung wird halbamtlich darauf hingewiesen, daß mit Ausnahme von werbenden Anlagen eine Verzinsung überhaupt nicht vorgesehen ist. Die 6 v. H., die in Anrechnung gebracht werden, enthalten nur die Tilgungsrate und einen geringen Verwaltungskostenzuschlag. Die Einstellung sprächen sollen ab 1. April abgeklärt werden.

Ein Reichstagsabgeordneter Kindsmörder

Breslau, 16. März. Die Sektion der gestern in der Talsperre Kynau gefundenen Kindstöße hat ergeben, daß es sich um den Sohn Horst des früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Richard Schulz aus Dittersbach handelt. Horst Schulz wurde seit dem Sommer vermißt. Sein Vater hatte damals angegeben, er habe Horst nach Sowjetrußland geschickt. In Wirklichkeit hat er ihn, wie jetzt festgestellt, ermordet.

Schulz, der zur Zeit eine Strafe von 4 Jahren Gefängnis wegen Mißhandlung seines Sohns Werner, des jüngeren Bruders von Horst, im Breslauer Gefängnis verbüßt, ist zunächst in Einzelhaft gebracht worden.

Der Wechsel im Rundfunk

Berlin, 16. März. Der Reichsinnenminister hat dem Reichsminister für Volksaufklärung vorläufig die personellen, politischen, kulturellen und programmatischen Aufgaben des Rundfunks übertragen. Der politische Rundfunkkommissar wird also nunmehr seine Weisungen von Dr. Göbbels erhalten. Zugleich wurde die Reichszentrale für den Heimatsdienst, die bisher die Werbung für die früheren Regierungen in der Öffentlichkeit leitete, aufgelöst, nachdem ihre Aufgaben nun von dem neuen Ministerium übernommen worden sind.

*

Für die ersten Sitzungen des preussischen Landtags wird der öffentliche Polizeischutz durch eine Abteilung Hilfspolizei wahrgenommen.

Der frühere Berliner Polizeikommandeur Heimannsberg ist in die Tschchoslowakei abgereist.

Der Polizeisenator in Hamburg hat die gesamte sozialdemokratische Presse auf weitere 14 Tage verboten.

Der bekannte Nazifist Generalmajor a. D. v. Schönau ist auf seinem Besitzgut in Rheinfeld bei Bad Oldesloe (Holstein) in Schutzhaft genommen worden. In seiner Wohnung wurde eine Menge Schriftmaterial beschlagnahmt.

Im Anschluß an eine Versammlung in Düren wurde der Direktor der Landwirtschaftskammer Bonn, Dr. Müller, vorläufig festgenommen. Gleichzeitig wurde sein Dienstzimmer sowie das Arbeitszimmer in seiner Privatwohnung versiegelt und unter Bewachung gestellt.

Die fünf SA-Männer Kottisch, Müller, Wolnija, Gräpner und der Gastwirt Lachmann in Potempa (Oberschlesien), die im August v. J. den polnischen Kommunisten Pietrzuch nachts in seiner Wohnung überfallen und getötet hatten und am 22. August vom Sondergericht in Beuthen zum Tod verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden waren, sind auf Veranlassung des Reichszanzlers Hitler freigelassen worden. Sie waren in den Zuchthäusern in Brandenburg und Ludau und haben nun vorläufig Unterkunft bei Parteigenossen in Berlin gefunden. Pietrzuch war übrigens ein gemeingefährlicher Mensch und der Schrecken des Dorfs Potempa.

In Elbing und Umgebung wurden bei Hausdurchsuchungen bei Kommunisten vergrabene Waffen, Munition und ein Plan entdeckt, nach dem eine Menge und mehrere Dörfer in Brand gesetzt und etwa 70 namentlich benannte Einwohner in Telkenit erschossen werden sollten. Eine größere Anzahl Kommunisten wurden verhaftet, zwei derselben, die entflohen, wurden erschossen.

Die im Zusammenhang mit den Augustvorzügen in Ostpreußen ergangenen Haftbefehle gegen Nationalsozialisten sind aufgehoben worden.

Ein großer Teil der in Ostpreußen verhafteten Sozialdemokraten und Kommunisten ist bereits wieder freigelassen worden.

Das Polizeipräsidium in Leipzig hat ein für Donnerstag abend anberaumtes Konzert im Gewandhaus, das der jüdische Dirigent Bruno Walter leiten sollte, auf Anordnung des Innenministers verboten.

Die deutsch-franz. Wirtschaftsbeziehungen

Paris, 16. März. Der französische Handelsminister Serre erklärte vor Vertretern der Presse, das deutsch-französische Zusatzabkommen vom 28. September 1932 sei scharf kritisiert worden, es stelle aber das kleinere Übel dar. Eine Kündigung würde verheerende Folgen gehabt und verschiedene französische Ausfuhrindustrien zerstört haben. Auf der andern Seite würde Deutschland wahrscheinlich die Gelegenheit benutzt haben, um ein Moratorium zu erklären. Die neue Reichsregierung habe beschlossen, vom 1. März an verschiedene Zollsätze zu erhöhen. Es sei dabei unstrittig im Recht gewesen. Frankreich wolle zunächst darauf verzichten, ebenfalls Zollerhebungen vorzunehmen, es wolle mit der Reichsregierung in Verhandlungen über Zollnachlässe eintreten. Die Verhandlungen seien noch nicht beendet. Hauptsächlich handle es sich um ein französisches Textilergzeugnis. Um einer übermäßigen Einfuhr zu begegnen, werde die Regierung eine vorläufige Kontingentierung vornehmen. Im übrigen werde der Zolltarif neu überarbeitet.

Mac Donalds Besuch in Rom

London, 16. März. Die Blätter messen der ersten persönlichen Zusammenkunft Mac Donalds und Simons mit Mussolini große Bedeutung für die künftige Entwicklung

Pickel Rötze: Penaten-Creme

In Apoth. u. Drog. - 30. - 55. 1.10

der politischen Verhältnisse in Europa sei. Es sei nicht die Absicht, Frankreich beiseite zu lassen, vielmehr sei der französische Ministerpräsident Daladier eingeladen worden, sich dem Besuch anzuschließen.

Die Pariser Presse ereifert sich gegen den Abdrückungsversuch Mac Donalds und gegen eine Reise Daladiers und Paul-Boncour nach Rom. Mac Donald könne man doch kaum als unparteiischen Schiedsrichter zellen lassen.

Die Sparvorlage angenommen

Washington, 16. März. Nach mehrtägiger Verhandlung hat mit 68 gegen 13 Stimmen auch der Senat gestern abend Roosevelts Sparvorlage angenommen. Der Präsident erhält dadurch die Vollmacht, die Renten der Veteranen zu kürzen und die der Nichtkriegsbeschädigten zu streichen, sowie die Gehälter von Land- und Seeoffizieren und die aller Zivilbeamten bis um 15 Prozent herabzusetzen. Im Bundeshaushalt wird auf diese Weise etwa um eine halbe Milliarde Dollar Ersparnisse erzielt werden.

Württemberg

Stuttgart, 16. März. Begrüßung der Beamten des Staatsministeriums. Der neue württ. Staatspräsident Murr, der heute sein Amt übernommen hatte, empfing nachmittags um 3 Uhr die Beamten des Staatsministeriums zur Begrüßung. Nachdem Staatsrat Dr. Hegelmaier die einzelnen Beamten vorgestellt hatte, richtete der neue Staatspräsident an die versammelten Beamten eine kurze Ansprache.

Stuttgart, 16. März.

Schulferien am 18. März 1933. Der erste Erlass des neuen Kultministers Mergenthaler lautet: Zur Feier der nationalen Erhebung wird folgendes bestimmt: 1. In allen dem Kultministerium unterstellten Schulen sind am Samstag, den 18. März 1933, Schulferien der nationalen Erhebung (für alle Klassen gemeinsam) zu veranstalten, deren Ausgestaltung im einzelnen den Schulen überlassen bleibt. An diesen Feiern haben alle Lehrer und Schüler teilzunehmen. Im übrigen ist der Tag schulfrei. 2. Schüler, die Mitglieder nationaler Jugendverbände sind (z. B. Hitlerjugend, Nationalsozialistischer Schülerbund, Jung-Stahlhelm) dürfen zu dieser Feier in Uniform erscheinen. 3. Die Schulkäuser sind an diesem Tag nach dem Flaggenreis des Reichspräsidenten vom 12. März 1933 mit der Fahne Schwarz-weiß-rot und der Hakenkreuzfahne zu besetzen. Wo solche Fahnen nicht vorhanden sind, haben sich die Schulen mit den nationalen Verbänden in Verbindung zu setzen.

Staatspräsident Murr Protektor des DHB-Reichsberufswettkämpfes. Wie uns der DHB mitteilt, hat der Staatspräsident Murr die Schirmherrschaft für den Reichsberufswettkampf des DHB im Gebiet des Gau's Schwaben übernommen. Damit erfährt diese berufswirtschaftliche Aktion des DHB nun auch in Württemberg die Befürwortung seitens der nationalen Regierung, die auch anderen Ländern des Reichs schon zuteil geworden ist. Der Reichsberufswettkampf wird am 19. März in 19 Orten Württembergs durchgeführt. Er gibt allen deutschstämmigen männlichen Kaufmannslehrlingen und jungen Gehilfen unter 22 Jahren ohne Rücksicht auf ihre Berufszugehörigkeit Gelegenheit, sich einer freiwilligen Prüfung ihres beruflichen Könnens zu unterziehen, Mängel und Lücken festzustellen und Wege zur Beseitigung zu finden.

Die Gemeinderatsitzung fällt wieder aus. Die auf heute nachmittags 4 Uhr angeordnete Gemeinderatsitzung, in der u. a. der städtische Etat für 1933 zur Beratung kommen sollte, fällt aus. Der Grund war nicht zu erfahren. Die Sitzung sollte mit der gleichen Tagesordnung schon am letzten Donnerstag stattfinden, war aber vom Oberbürgermeister wegen der unruhigen politischen Lage abgeblasen worden.

40 Rundreisemöglichkeiten in Württemberg. — 25 Prozent Ermäßigung. Zu den am 15. Januar d. J. für Winterreisen eingeführten 9 Rundreisefarten der Reichsbahndirektion Stuttgart werden, wie die Direktion mitteilt, vom 1. April d. J. an weitere 31 Rundreisefarten für Rundreisen in Württemberg ausgegeben, so daß nunmehr 40 Rundreisemöglichkeiten bestehen, die teilweise in badisches und bayerisches Gebiet übergreifen. Die Karten werden nur für bestimmte Rundreisen ausgegeben; sie erhalten eine 25prozentige Fahrpreisermäßigung und gelten je nach der Streckenlänge 15 bis 30 Tage lang mit beliebigiger Fahrtrübrückung. Die Karten sind nur auf einer beschränkten Zahl größerer Bahnhöfe fest aufgelegt, können aber durch jeden anderen größeren Bahnhof bestellt werden. Nähere Auskünfte erteilen die Auskunftsstellen, Fahrkartenausgaben und Reisebüros.

Jugend unterm Hammer

Zeitroman von Helmut Messerschmidt

Urheber-Rechtsschutz für die deutsche Ausgabe: Drei Quaken-Verlag, Königsbrück (Sa.)

14. Fortsetzung Nachdruck verboten.

Bredenkamp, der die Worte besser setzen konnte als Strötgen, trat warm für seinen Kameraden ein. Bis der Meister schließlich meinte, Strötgen solle mal zeigen, ob er überhaupt was könne. In der Werkstatt stände ein Wagen, an dem er sich versuchen solle.

Nun hatten sie gewonnenes Spiel.

Strötgen stürzte sich mit Feuereifer auf die Arbeit. Bredenkamp setzte sich dazu: „Rein, ich helfe nicht. Ich möchte selber mal gern sehen, was du überhaupt kannst.“

Der Meister ließ die beiden nicht aus den Augen. Zwei Lehrlinge grinsten von ihren Schraubstöcken herüber.

Nach zwei Stunden klappte Strötgen die Motorhaube herunter.

„So, der Wagen läuft!“

Er setzte sich hinein und ließ den Motor brummen.

Langsam sah ihn der Meister an.

„Drei Tage können Sie vorläufig bleiben.“

Theo Strötgen war nun heraus aus der Rot. Wohl freute er sich darüber, aber dann dachte er an Hanna Schulte-Diechhovens Auftrag und sagte zu Bredenkamp:

„Wenn die drei Tage rum sind, wandern wir weiter!“

„So siehst du aus!“ gab Heinrich zurück. „Wir laufen, um arbeiten zu können, und wir arbeiten nicht, um dann wieder laufen zu dürfen! Herr Meister, Sie haben da draußen so eine schöne Tankstelle; können Sie mich nicht als Tankwärter gebrauchen?“

„Nein, nein, so viel Betrieb ist da nicht.“
„Ich tu's umsonst. Bloß für Quartier und Essen!“
Der Meister schien Gefallen an beiden gefunden zu haben. Er sträubte sich noch ein wenig, gab aber doch schließlich nach.

„Na, meinetwegen auch für drei Tage.“
Fünf Wochen blieben Bredenkamp und Strötgen in Prüm. Dann kam der frühere Geselle wieder, und Strötgen war überflüssig.

„Schadet nichts“, sagte Bredenkamp, „da wandern wir eben wieder ein paar Tage.“

Aus den paar Tagen wurden Wochen und Monate, ohne daß sie Arbeit fanden.

Sie liefen durch ganz Süddeutschland, durch Oberfranken und Thüringen, machten einen riesengroßen Bogen um Berlin und kamen bis an die Nordsee.

Ihre Kleidung war mittlerweile recht schäbig geworden, so daß es schon aus diesem Grunde unmöglich wurde, eine Beschäftigung zu erhalten.

*

Immer wieder fand sich Hanna Schulte-Diechhoben bei Frau Bredenkamp ein.

Dann sahen die beiden Frauen zusammen und sprachen von dem einen, der sie verlassen hatte.

Heinrichs Briefen an die Mutter lag regelmäßig ein Brief an Hanna bei, weil er nicht direkt an sie schreiben konnte.

Die Mutter war Hannas Vertraute geworden. Seit Heinrich fort war, flüchtete sie mit allen Sorgen zu ihr.

„Ein halbes Jahr läuft Heinrich nun schon in Deutschland herum“, seufzte sie, „und er schreibt immer noch nichts von Heimkehr. Jetzt ist es Herbst und es ist draußen so un-

freundlich. Das muß doch schrecklich sein, bei dem nässkalten Wetter auf der Straße zu liegen.“

„Ich will ihm Unterzeug schicken, sobald er wieder eine Adresse schreibt. Das ist das einzige, das wir tun können; denn heimholen läßt er sich nicht, solange ihm hier keine Arbeit sicher ist, das weiß ich.“

„Und ich habe auch wieder neuen Kummer: Papa hat schon wieder einen Mann für mich.“

„Ach, was ist denn das jetzt für einer?“

„Ein Beamter vom Gericht.“

„Mit dem Gericht hab' ich nie gern zu tun gehabt. Was ist denn da so besonders zugkräftig?“

„Weiß ich nicht.“ Hanna zog die Schultern hoch. „Viel-

leicht die Pensionsberechtigung.“

„Das ist in dieser miesen Zeit ein gar nicht zu verachtender Vorzug.“

„Aber, Frau Bredenkamp!“

*

Am heiligen Abend erreichten Bredenkamp und Strötgen ein kleines sächsisches Landstädtchen.

Zuerst suchten sie die Post.

Richtig, für jeden ein Paket!

Das raffte sie wieder auf, nachdem Schnee und Frost und alle winterliche Unbill ihnen arg zugesetzt hatten.

Frohen Mutes zogen sie dann zur Polizeiwache, um die üblichen Formalitäten der Anmeldung zu erledigen.

Einem alten, grimmig dreinschauenden Beamten gaben sie ihre Papiere.

„Bredenkamp“, buchstabierte er, „wie heißen Sie mit

Bornamen?“

„Heinrich Edmund.“

(Fortsetzung folgt).



Vom Schwäb. Heilmattag in Stuttgart an Pfingsten. Für den Schwäbischen Heilmattag Stuttgart Pfingsten 1933 sind reiche Darbietungen vorgesehen. Die für Pfingstsonntagsabend geplanten Veranstaltungen werden mit den Empfangsabenden am Pfingstamtag zusammengefasst. Am Pfingstsonntag finden Festgottesdienste statt. Schauplatz der allgemeinen Begrüßungsfeier mit Ansprache, Musik und Gesang ist der Ehrenhof des Neuen Schlosses; die Feier beginnt hier um 10 1/2 Uhr. Eine Hauptsehenswürdigkeit des Schwäbischen Heilmattags bildet nachmittags 3 Uhr der große Festzug in den unteren Anlagen und im Schlossgarten mit Volkstrachten und vielen künstlerisch gestalteten Gruppen. In Verbindung mit dem Schwäbischen Heilmattag und zugleich mit dem Deutschen Turnfest wird Ende Mai eine allgemeine Württ. Kunstschau in Stuttgart gezeigt werden.

Ein Staatskommissar beim Bürgermeisteramt in Stuttgart. Innenminister Murr hat das Bürgermeisteramt Stuttgart benachrichtigt, daß die Zeitverhältnisse ihn zwingen, die Verwaltung der Landeshauptstadt kommissarisch in die eigene Hand zu nehmen. Er hat als Staatskommissar beim Bürgermeisteramt Stuttgart den nat.-soz. Stadtrat Dr. Karl Strölin bestellt. Wie wir hören, bleibt Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager weiter im Amt.

Auch die Hakenkreuzfahne auf dem Wilhelmispalais. Auf dem Wilhelmispalais, dem Wohnsitz der letzten württ. Könige, wurde außer der schwarz-weiß-roten Fahne auf dem Balkon auch die Hakenkreuzfahne gehißt.

Personaleränderungen in der Schupo. An die Spitze der württ. Schupo ist, wie der NS-Kurier hört, der bisherige Kommandeur der Schupo in Ulm, Oberstleutnant Wolfgang Schmidt, berufen worden, der der vorläufige Chef des Stabs des Landeskommissars für die württ. Polizei ist. Nach dem genannten Blatt stehen grundlegende Personaleränderungen unmittelbar bevor.

Unterweisung im Landjägerstationskommando. Gestern vormittag wurde den im hiesigen Stationskommando versammelten Landjägern des Bezirks Aufklärung über die nat.-soz. Wehrorganisationen erteilt. Der Führer des SA-Sturms 23/120, Frank-Heidenheim, sprach über Geschichte und Organisation der SA und SS und über deren Bedeutung als Wehverbände. Das Wesen der HJ-Jugend wurde in kurzen Zügen von J. Müller, Unterbannführer der HJ., dargelegt.

126 659 Mittagessen. In den städtischen Küchen Heslach, Stöckach, Gewerbehalle und Bürgerhospital, sowie in der Hofküche des Wohlfahrtsvereins und in den Privatabgabestellen einschließlich der Bororrie) wurden im Februar teils gegen Bezahlung, teils auf Anweisung der öffentlichen und privaten Fürsorge 126 659 Mittagessen verabreicht.

Beweisaufnahme im Schloßbrandprozeß. Im Schloßbrandprozeß des Bautechnikers Raff gegen die Stadt Stuttgart fand am Mittwoch die erste gerichtliche Beweisaufnahme statt. Elf Zeugen wurden vernommen. Die Beweisaufnahme brachte eine Rechtfertigung der städt. Feuerwehr. Die Zeugen befanden, daß die Räumung der gefährdeten Wohnungen erst veranlaßt wurde, als höchste Gefahr im Verzug war. Die Maßnahmen des Leiters der Feuerwache 2, Brandoberingenieur Hammerstein, waren auf keinen Fall verfrüht. Neuer Termin wurde auf 4. April bestimmt.

Wieder höhere Forsteinnahmen. Infolge der Steigerung der Holzpreise verzeichnet der württ. Haushaltenwurf für 1933 seit verschiedenen Jahren zum erstenmal wieder eine Steigerung der Einnahmen aus den Staatswaldungen. Der Holzzertrag ist in dem neuen Plan auf 13 Mill. RM. angesetzt gegenüber 10,9 Mill. RM. im Vorjahr. Der Mehrertrag beträgt demnach 2,1 Mill. RM. Die nachhaltig erhebliche jährliche Nutzung wurde entsprechend dem nunmehrigen Stand der Wirtschaftspläne mit 1 100 000 Fm. veranschlagt.

Übergang der Strecke Leinfelden — Neuhausen auf die Stadtgemeinde Stuttgart. Am 1. April 1933 geht die Reichsbahnstrecke Leinfelden (ausschl.) — Neuhausen (inkl.) an die Stadtgemeinde Stuttgart über. Auf Grund besonderer Vereinbarung hat die Reichsbahn bis auf weiteres die Ausführung der Fahrleistungen mit ihrem Personal und ihren Betriebsmitteln für die Stadtgemeinde übernommen. Vom 1. April d. J. an wird auf der Strecke Neuhausen (inkl.) — Leinfelden sowie bei den nach und von Stuttgart durchlaufenden Zügen nur noch die 3. Wagenklasse geführt. Im Zusammenhang mit der Uebernahme treten von Montag, 3. April 1933 an auf der Strecke Stuttgart Hbf. — Leinfelden — Neuhausen (inkl.) verschiedene Fahrplanänderungen ein.

Turnfestabzeichen ausgewählt. In seiner gestrigen Sitzung hat der Haupt-Festauschuß für das 15. Deutsche Turnfest auf Antrag von Professor Pantof den Entwurf von Hans Weber-Stuttgart nahezu einstimmig ausgewählt, damit nach ihm das Festabzeichen hergestellt werde. Weber hat die vier Turner-F in einer eigenartigen Art verwendet, durch die dem Festabzeichen auch eine gute Fernwirkung gesichert wird.

Für Herabsetzung der Hundesteuer. Das Deutsche Kartell für Hundesteuern fordert in einer Entsch.ung wiederholt eine Herabsetzung der unerträglich hohen Hundesteuer.

Arbeitslofenfürsorge in Württemberg. Als Darlehen und Zinszuschüsse für die werkschaffende Arbeitslofenfürsorge sind im neuen Haushaltplan wie im Vorjahr 450 000 Mark eingeseht. Bei der Beurteilung des Planjahres ist besonders zu berücksichtigen, daß in Württemberg zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit seit dem Jahr 1927 eine Anzahl größerer Unternehmen eingeleitet und inzwischen teilweise durchgeführt worden sind. Für die im Gang befindlichen Arbeiten dieser Art hat der württ. Staat im Jahr 1933 voraussichtlich aufzubringen: Zum Ausbau des zweiten Gleises der württ. Nord-Südstrecke rd. 3 650 000 RM., für die Beteiligung am Ausbau der Stauffe Münster, 2. Bauteil, 600 000 Reichsmark, zur Einrichtung des elektrischen Betriebes im Stuttgarter Vorortverkehr rd. 2 000 000 RM. Dazu treten neu die sehr erheblichen Mittel, die der Staat im Jahr 1933 in Auswirkung des Arbeitsbeschaffungsprogramms des Reichs auf den Gebieten des Strohhbaus, des Meliorationswesens und der Wasserversorgung aufwendet. Außerdem hat der Staat Bürgschaften in Höhe von rd. 10 Mill. RM. übernommen zur Ermöglichung von Arbeitsaufträgen an die württ. Industrie.

Für die große Hundeaussstellung in Stuttgart am 9. April in der Gewerbehalle hat Reichspräsident von Hindenburg einen Ehrenpreis überlegenden lassen, der an die beste Zuchtgruppe der Ausstellung — mindestens drei Hunde der gleichen Rasse eines Züchters — fallen wird. Außerdem hat sich die württ. Regierung mit namhaften Preisen an der Ausstellung beteiligt, desgleichen die Stadt Stuttgart, das Polizeipräsidium Stuttgart und die württ. Landwirtschaftskammer.

Degerloch-Stuttgart, 13. März. Opfer der Berge. Aus Mägenfurt (Kärnten-Oesterreich) traf die telegraphische Nachricht ein, daß der Sohn einer hiesigen Familie dort auf einer Skitour abstürzte und verunglückte. Es ist dies Heinrich Daunquart.

Vom Tage. In einem Haus der Ameisenbergstraße wurde eine 28 J. a. Hausangestellte bewußlos aufgefunden. Sie hatte eine übermäßig große Anzahl von Schlafabletten eingenommen. Die Lebensmüde wurde in das Karl-Olga-Krankenhaus verbracht.

Aus dem Lande

Eslingen, 16. März. Austritt aus der SPD. Stadtrat Rektor Hummel hat sich entschlossen, sein Stadtratsmandat niederzulegen und aus der SPD. auszutreten. Als Stadtrat rückt an seine Stelle Fabrikant Albert Heyd. Waldheime polizeilich geschlossen. Die Polizeidirektion hat die Heime des Waldheimvereins Eslingen und des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Mettingen geräumt und hierauf einer erneuten Durchsicherung auf Waffen unterzogen. Waffen wurden nicht vorgefunden. Nach der Durchsicherung wurden die Waldheime polizeilich geschlossen und die Eingangstüren versiegelt. — Die vom Sport- und vom Pfadertell Eslingen für Samstag, 9. April, beabsichtigte Schulentlassungsfeier ist von der Polizeidirektion untersagt worden.

Zuffenhausen, 15. März. Wie wir hören, hat Stadtpfarrer Dr. Schenkel-Zuffenhausen (Soz.) im Interesse seines kirchlichen Dienstes alle seine politischen Beziehungen gelöst. Er wird sich ausschließlich dem kirchlichen Dienst widmen; damit entspricht er auch einem Wunsch seines Kirchengemeinderats.

Freigesprochen. Wie erinnerlich, verunglückte seinerzeit Mehgermeister Pfisterer hier auf einer geschäftlichen Fahrt, bei der er sein Töchterchen mitgenommen hatte, mit dem Lieferauto so schwer, daß das Kind dabei sein Leben einbüßte. Der Vater hatte sich nun vor Gericht zu verantworten, wurde aber freigesprochen.

Ludwigsburg, 15. März. Rekrutenvereidigung. Am 9. April findet wieder die öffentliche Vereidigung der Rekruten vor dem Schloß statt, und zwar im gleichen Rahmen wie im vorigen Jahr.

Hall, 15. März. Die soz.-dem. Fraktion streift. In der gestrigen Gemeinderatssitzung fehlte die ganze Linke wegen des Hissens der nationalsozialistischen Flaggen auf dem Rathaus.

Freudenstadt, 15. März. Todesfall. Frau Anna Kaupter, die Gattin des Zeitungsverlegers Oskar Kaupter, ist gestern im 46. Lebensjahr infolge einer Herzlähmung verstorben.

Göppingen, 15. März. Errichtung eines Freibads. Die Verhandlungen über die Erstellung eines Freibads auf einem an der Fils gelegenen Grundstück wurden abgeschlossen. Ein Entwurf und Kostenvoranschlag von Architekt Hohlbauch-Göppingen sieht Kosten in Höhe von 106 000 Mark vor. Die Gründung einer G. m. b. H. ist bereits in die Wege geleitet.

Renningen O. Leonberg, 16. März. An Abtreibung gestorben. Ein 61jähriger Naturheilkundiger von hier wurde verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Leonberg eingeliefert. Er hat einen unerlaubten Eingriff bei einem jungen Mädchen vorgenommen, an dessen Folgen das Mädchen gestorben ist.

Tübingen, 16. März. Akademische Preisaufgaben. Die Universität hat jetzt die akademischen Preisaufgaben der verschiedenen Fakultäten für das kommende Jahr bekanntgegeben. Auch die Deutschnationale Volkspartei hat einen Carl-Helfferich-Preis in Höhe von 1000 Mark ausgeschrieben.

Ludwigsburg, 16. März. Weitere 16 Siedlerstellen. Das Reichsarbeitsministerium hat sich auf Antrag des hiesigen Bürgermeisters grundsätzlich bereit erklärt, Mittel für weitere 16 Kleinsiedlerstellen für Erwerbslose zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Zahl der Siedlerstellen in Glosheim auf 40 gebracht.

Befigheim, 16. März. Ein Vermißter als Leiche aufgefunden. Schon seit mehreren Wochen hatte sich der 22jährige Fritz Adler von zu Haus gemeldet, ohne daß bisher eine Spur von ihm zu finden war. Nachdem nun die Arbeiten in den Weinbergen wieder aufgenommen wurden, fand eine Weingärtnerseheirau die schon in Verwesung übergegangene Leiche des Vermißten in einer Wengertschuhhütte in der Bernhölde. Wie die Untersuchung ergab, hatte sich der Vermißte in der Hütte erschossen.

Oberndorf a. N., 16. März. In Schuchhaft genommen. Wie der „Schwarzwälder Bote“ erfährt, wurden nachts neun Funktionäre der SPD. und KPD., Mitglieder des Reichsbanners und der Eisernen Front — Organisationen, die durch Verordnung des Reichskommissars für Württemberg verboten wurden —, vorläufig in Schuchhaft genommen. Eine Zusammenkunft der Funktionäre in einer Privatwohnung soll den Anlaß zu der Inhaftierung gegeben haben.

Wildberg O. Nagold, 16. März. Ehrenbürger. Der Gemeinderat hat den Reichspräsidenten v. Hindenburg und den Reichskanzler Hitler zum Ehrenbürger ernannt.

Ebingen, 16. März. Autodiebstahl. Aus einer hiesigen Garage entwendete ein aus der Nähe von Sigmaringen stammender hier beschäftigter Wagenpuffer einen Personenzug, der in Starzen angehalten und sichergestellt werden konnte. Dem Dieb, der in den Ortsarrest gebracht wurde, gelang es jedoch, das Schloß zu sprengen und zu entweichen. Die Personaten des Täters stehen fest.

Ulm, 16. März. Brandstiftung. Das Schwurgericht hat den verheirateten Mehger und Wirt Albert Geiger, den Besitzer des Gasthofs zur Krone in Albershausen, O. Göppingen, wegen Brandstiftung und Versicherungsbeirug zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Fall hat das Gericht schon einmal beschäftigt. In der ersten Verhandlung hatte der Angeklagte 2 Jahre Zuchthaus bekommen.

Bremen O. Saulgau, 16. März. Ehrenbürger. In einer besonderen Sitzung des Gemeinderats wurde Reichskanzler Adolf Hitler einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Gewerbe-Hochschule
Köthen (Anhalt)

Maschinenbau, Bauplanerwesen, Elektrotechnik, Fernstudien, Hörfunktechnik, Technische Chemie, Elektromechanik, Gaslehre, Zerkleinerung, Holzwerkstoffe, Keramik, Galvanotechnik, Papier, Zellulosechemie, Vorlesungsapparate, etc.

Knorr
empfiehlt für die nächste Woche folgende Suppen:

Sonntag:	Lapfola (m. Ei u. Rahm)
Montag:	Räucher
Dienstag:	Kartoffel
Mittwoch:	Familien
Donnerstag:	Eiersternchen
Freitag:	Frühling
Samstag:	Bohnen mit Speck

Alle diese Suppen lassen sich ohne Zutaten mühelos zubereiten mit

Knorr Suppenwürfel
1 Würfel = 2 Teller = 10 Pfennig

1 Würfel Knorr Bratensoße kostet nur noch 10 Pf. und ergibt 4 Liter gute Soße, mit der man jede andere Soße verbessern kann.

Balingen, 16. März. Defizit statt Ueberschuß. In der Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Balingen erklärte der Vorsitzende, daß das große Landwirtschaftliche Fest in Tailsingen im September 1932 anstatt des erhofften Ueberschusses leider ein Defizit aufweist, das die Stadt Tailsingen allein zu decken hat.

Horb, 16. März. Tödlich verunglückt. Gestern nachmittag stürzte auf der Bahnstrecke Horb — Eutingen in Ausübung seines Dienstes bei Posten 8, der hinter dem Tunnel bei Mühlen liegt, der 22jährige, ledige Bahnarbeiter Josef Teufel, Sohn des Postboten Teufel in Weitingen, von einem längs der Bahnstrecke aufragenden Felsen und war sofort tot.

Stingen a. Br., 16. März. Renitenter Bürgermeister. In einem Bezirksort hatte sich der Bürgermeister der Hissung der nationalen Fahne widersetzt, worauf sich eine SA-Abteilung von Heidenheim mit Kraftwagen und Motorrädern nach dem Ort begab und Durchsuchungen vornahm. Es sind dabei zahlreiche Waffen gefunden und beschlagnahmt worden.

Essenkirch O. Tettngang, 16. März. Hindenburg und Hitler Ehrenbürger. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, Reichspräsident v. Hindenburg und Reichskanzler Hitler zu Ehrenbürgern der Gemeinde zu ernennen. Am Sonntag findet eine nationale Kundgebung statt, zu der auch der neue Staatspräsident Murr sein Erscheinen zugesagt hat.

Brandstiftungen im Schwarzwald. Nachdem erst dieser Tage im unteren Gutachtal der große Hof des Wälderbauern niedergebrannt ist und damit eines der alten, immer seltener werdenden typischen Schwarzwaldhäuser vernichtet wurde, wird nunmehr aus dem seitwärts gegen den Gebirgskamm liegenden Wildschapachtal ein weiterer Hofbrand gemeldet. Im Hof Maier brach Feuer aus, das das Anwesen nach kurzer Zeit in Schutt und Asche legte. Neben dem Gebäudeschaden ist auch erheblicher Fahrnischaden entstanden, da vom Inventar nur wenig gerettet werden konnte. Es liegt der Verdacht nahe, daß es sich bei diesem Brand wie bei zahlreichen der letzten Jahre auf dem Schwarzwald um Brandstiftung handelt, wenn auch in zahlreichen Fällen eine Nachweisung nicht möglich war. In diesem neuen Brandfall führte der Verdacht zur Festnahme von zwei verdächtigen Personen. — Am Sonntagabend zerstörte ein Großfeuer in Jaisenhäusern bei Bretten vier Scheunen, vier Ställe und zwei Schuppen. Außerdem erlitten zwei Wohngebäude erheblichen Wasserschieden.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 18. März:
6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußst. 7.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30-8.00: Schallplatten, 10.00: Nachrichten, 10.10: Frühlingsernter zur Laute, 12.00: Welser- und Scherbericht, 12.30: Elowat'sche und Scherische Volkslieder, 12.50: Schallplatten, 13.30: Konzert, 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Bekanntgabe von Vegetationsänderungen, 14.45: Sieber von Hugo Wolf und Richard Strauß, 15.10: Tonkünstlerische Vorklänge, 15.30-16.30: Jugendklub, 16.30: Altherrenklub, 17.30: Hofen und Mals, 18.00: Anzeigensprach zwischen dem Dampfbesitzer im Schwäbischen Student-Rudelfest und Karl Strauß, 18.15: Zeitangabe, Sportbericht, 18.25: Vortrag: Zu Edward Jellicoe 26. Tobestag, 18.50: Vortrag: „Wäre mangelhaft — was tun?“ 19.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Scherbericht, 19.30: Bodenwurf auf dem Freiburger Münsterplatz, 20.00: Militär-Georgenzelt, 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Scherbericht, 22.20: Hörsprache vom Reich und Springturner in der Stuttgarter Stadthalle, 22.45: Radmitsch., 23.30-1.00: Tanzmusik.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer betrug am 1. März d. J. 4 480 251 (52 651 mehr als am 1. Februar). Darunter befanden sich 551 693 Personen, gleich 12,5 v. H., denen die Rundfunkgebühren erlassen sind (17 446 mehr als am 1. Februar).

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichspräsident und Reichskanzler Bassauer Ehrenbürger. Der Stadtrat von Passau hat beschloffen, dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler das Ehrenbürgerrecht der Stadt Passau anzubieten. Der Karolinenplatz soll künftig Adolf-Hitler-Platz, die Annpromenade Hindenburg-Allee heißen.

Brand an Bord eines deutschen Dampfers. Auf dem Dampfer „Schwarzenfels“ der Bremer Hanfalmie, der eine große Ladung Benzin und 5-6000 Tonnen Zuteballen an Bord hatte, brach am Donnerstag nachmittag im Hafen von Antwerpen, anscheinend durch Funkenflug, Feuer in der Zuteballung aus. Auch ein daneben liegender Dampfer geriet in Brand, wurde aber an das andere Scheideufer gebracht, wo das Feuer bald unterdrückt werden konnte. Der Brand auf der „Schwarzenfels“ wütet fort, das Benzin ist an Land gebracht.

Falschmünzer festgenommen. In Neulohheim bei Schwellingen wurden sechs Falschmünzer festgenommen, die eine beträchtliche Anzahl falscher Tünsmünzstücke hergestellt

und in Umlauf gesetzt hatten. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die Bergung an Scapa Flow eingeleitet. Die Bergung von zehn deutschen Kriegsschiffen, die noch auf dem Meeresboden von Scapa Flow liegen, ist von dem Leiter der Bergungsfirma Cox u. Voranck aufgegeben worden. Die Hebung der 32 deutschen Kriegsschiffe habe ihm einen Verlust von 20.000 englischen Pfund gebracht, was auf den deutschen Preisfuß des Schrotts zurückzuführen sei. Die zuletzt gehobenen Schlachtschiffe „von der Tann“ und „Prinzregent Luipold“ sollen im Lauf des Sommers nach Rosyth zum Abwracken schleppt werden. Cox hat sich die meisten Schiffsläden der gehobenen Schiffe zum Andenken an seine Bergungsleistung aufbewahrt.

Fabrikbrand. In Hull, Kreis Quebec (Kanada), wurde eine große Streichholzfabrik durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Vier junge Mädchen kamen in den Flammen um, 15 Personen wurden verletzt, 20 werden vermisst.

Amthliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Göggerle an der kath. Volksschule in Wasseralfingen; Hauptlehrerin Stahl an der kath. Volksschule in Oberleschach, M. Künzelsau.

Handel und Verkehr

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte 1932

Bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte stiegen am 31. Dezember 1932 183.498 (am 31. 12. 31: 155.514) Ruhegelder mit 21.117 Rinderzuschüssen, 81.037 Witwen- und Witrerrenten und 26.629 Waisenrenten. Der Gesamtaufwand für die Rentenleistungen, Abfindungen und Beitragserstattungen einschließlich der von anderen Versicherungsträgern zu erhaltenden Beiträge betrug im Jahr 1932 229,6 (220,3) Millionen RM. aus. Nach dem Stand vom 31. Dezember 1932 betrug die monatliche Rentenleistung 16,5 (16,6) Mill. RM. Für die Gesundheitsfürsorge wurden insgesamt 21,9 (28,9) Mill. RM. aufgewendet. Die Gesamteinnahme aus Beiträgen belief sich auf 287,7 (343,4) Mill. RM. Die Beiträge machen etwa 5 Prozent des durchschnittlichen Monatsverdienstes aus gegen 7 Prozent in der Vorkriegszeit. Die Reuanlegung der Rücklagen erfolgte auch weiterhin nach Möglichkeit wertbeständig gegen höchstmögliche, dem Gesetz entsprechende Sicherheit. Die Nachfrage nach Wohnungsbau darlehen war infolge der auch die Bauwirtschaft lähmenden Wirtschaftskrise im Vergleich zu derjenigen der Vorjahre nur gering. Die Gesamtneuanlage für Wohnungsbauzwecke belief sich auf 62 (128) Mill. RM. Der Verwaltungskostenaufwand betrug 2,9 (2,8) v. H. der Gesamteinnahme. Es verblieben also 97,1 Prozent dieser Einnahme für die Zwecke der Versicherung.

Berliner Pfundkurs, 16. März, 14,46 G., 14,50 B.
Berliner Dollarkurs, 16. März, 4,181 G., 4,159 B.
100 franz. Franken 16,535 G., 16,575 B.
100 Schweiz. Franken 81,37 G., 81,53 B.
100 österr. Schilling 48,45 G., 48,55 B.
Dt. Wbl.-Anleihe 69,15, ohne Ausl. 10,50.
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
Wirtl. Silberpreis, 16. März, Grundpreis 41 M. d. Kg.

Reichsbank am Ostermontag geschlossen. Die Büros und Kassen der Reichshauptbank werden am Samstag, 15. April, den ganzen Tag geschlossen sein.

Keine Zementeinigung mehr? Nach Ablauf der Frist, die der Süddeutsche Zementverband dem Westdeutschen Zementverband zur Annahme seiner Vorschläge bis zum 15. März gestellt hatte, ist festzustellen, daß eine Einigung noch nicht erzielt wurde. Im Augenblick tagt der Süddeutsche Zementverband in München, um

endgültige Beschlüsse zu fassen. Wenn nicht noch die Annahme der Vorschläge durch den Westdeutschen Verband erfolgt, wird ein Kampf aller gegen alle nicht mehr zu vermeiden sein, wodurch auch die mit den Holländern kürzlich zustandekommene Vereinbarung gegenstandslos würden.

Neue starke Zollerhöhungen in Irland. Die irische Regierung hat neue weitgehende Zollerhöhungen um 15-20 Prozent verfügt. Sie beziehen sich hauptsächlich auf Luche, Damenkleidung, Drahtgewebe, Jinngefäße, Kinderwagen usw. In allen Fällen werden den britischen Staaten Vorzugszölle eingeräumt.

Gläubigerversammlung im Konkurs Rieger-Pfullingen. Im Sitzungssaal des Kreisgerichts fand gestern die erste Gläubigerversammlung in der Konkurssache gegen Frau Rieger Witwe, Inhaberin des Bonthausen Rieger in Pfullingen, statt. Der vorläufig zum Konkursverwalter bestellte Bezirksnotar Günther-Pfullingen erstattete einen ausführlichen Bericht über den Stand der Konkurssache. Bei der Durchsicht der Geschäftsbücher habe sich herausgestellt, daß in den letzten beiden Jahren die Bücher derart unvollständig geführt worden seien, daß eine genaue Ermittlung des Vermögens ohne weiteres nicht möglich sei. Es würden demnach Bergehen gegen § 240 der Konkursordnung vorliegen, weshalb bereits ein Strafverfahren gegen die verantwortlichen Geschäftsleiter eingeleitet worden sei. Die genaue Feststellung des Vermögens werde ziemlich viel Zeit in Anspruch nehmen, man müsse immerhin mit 2-3 Monaten rechnen. Urteile dieser Ver-

Morgen beginnt

Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Helldermann.



jauchendes Glück - tiefste Demütigung - ein Werk voll Romantik und voll himmelstürmender Gefühle - und dabei doch mitten aus dem wirklichen Leben heraus. Die beiden Haupthelden: die kleine Gräfin Wera Wettern, der man in der russischen Revolution Eltern, Großeltern, alle Verwandte ermordete, die bettelarm um die Erhaltung des nackten Lebens zu kämpfen hat; der hühnerhafte Magnus Steinherz, der geschickte, starke Bauernjunge, der durch seine Tüchtigkeit, sein überaus organisiertes Organisations-talent einer von den größten Industriellen des Landes wird. Um sie gruppieren sich die Menschen, die mitten im Leben stehen: Niedrige Gesinnung, Edelmut - Armut, Reichtum, Luxus - die ganze Skala des Lebens. Über alte Vorurteile hinweg zu einer neuen Zeit, die sich auf den Lichtseiten der Vergangenheit aufbaut.

Schuldung seien Fehlspekulationen schon zu Lebzeiten von Sch. Rieger gewesen. Zusammenfassend ergab sich ein Aktienposten von 16.725 M. Die Postposten ließen sich noch nicht feststellen. Die bevorrechtigten Forderungen betragen 17.045 M., die unvorrechtigten Forderungen 148.710 M. Absonderungsberichtigte Forderungen sind es 151.213 M.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 16. März. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachtvieh wurden zugetrieben: 4 Ochsen, 4 Bullen, 9 Jungbullen, 14 Rinder, 16 Kühe, 164 Kälber, 198 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh nicht notiert wegen geringer Zufuhr, Kälber mäßig beletzt, Schweine langsam.

Ochsen:		Kühe:	
ausgemästet	18-3	14-3	16-3
vollfleischig	26-29	Heifischig	13-14
fleischig	21-25	gering genährt	9-11
ger. gen.	19-21		
Bullen:		Kälber:	
ausgemästet	24-26	feinste Mast- und beste Saughälber	39-43
vollfleischig	22-24	mittl. Mast- und gute Saughälber	35-38
fleischig	20-21	geringe Kälber	32-34
Rinder:		Schweine:	
ausgemästet	30-32	über 300 Pfd.	40
vollfleischig	25-28	240-300 Pfd.	39-40
fleischig	21-24	200-240 Pfd.	38-39
gering genährt	19-21	160-200 Pfd.	36-38
		120-160 Pfd.	34-35
		unter 120 Pfd.	31-35
Lämmer:		Sauen:	
ausgemästet	12-15		28-33
vollfleischig	11-12		

Ulm, 16. März. Zuchtviehversteigerung. Zugetrieben waren 63 Färrn und 38 weibliche Tiere, von denen verkauft wurden: 59 Färrn und 34 Kälbinnen. Bei Färrn betrug der höchste Preis 1600, der niedrigste 240 M. Der Durchschnittspreis 613 M. Bei Kälbinnen war der Höchstpreis 790, der niedrigste 350, der Durchschnittspreis 490 M. Der Verkauf war lebhaft.

Mannheimer Schlachtviehmarkt, 16. März. Auftrieb: 82 Kälber, 44 Schafe, 58 Schweine, 1046 Ferkel und Läufer. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in M.: Kälber 2.38-40, 3.35-37, 4.30 bis 33, Schafe 2.18-20, Preise pro Stüd in M.: Läufer 23-26, Ferkel bis 4 Wochen 13-17, bis über 4 Wochen 19-22. Marktverlauf: Kälber ruhig, Ferkel und Läufer ruhig.

Viehpreise. Baden: Färrn 100-210, Ochsen und Stiere 220-370, Kühe 150-280, Rinder und Kälbinnen 85-335. - Balingen: Zuchtfairen 425-525, Schlachtfärrn 132-185, Ochsen 350-380, Aufzuchtlinge 213-232, trüchtige Kühe 235-360, leere 140-280, trüchtige Kälbinnen 260-405, leere 170-260, Jungvieh 72-180. - Vöhringen: Färrn 170-290, Ochsen 240-410, Kälbinnen 260-370, Kühe 150-275, Jungvieh 80-175. - Horb: Kühe 300-350, Kälbinnen 197-315, Jungvieh 80-180, junge Stiere 200-250. - Tullingen: Ochsen 280-300, Stiere 160-185, Kühe 160-320, Kälbinnen 230-310, Rinder 102-190. - Vöhringen: 1 Paar Ochsen 700-850, 1 Paar Stiere 320-650, Kühe und Kälbinnen 180-420, Rinder 80-320. - Vöhringen: Kühe 300-350, Rinder 150-205, Jungvieh 70-165 M.

Schweinepreise. Baden: Milchschweine 12-22. - Balingen: Milchschweine 18-20. - Vöhringen: Milchschweine 15-23. - Böhlerland: Milchschweine 15-22,50. - Ergenzingen: Läufer 20 bis 28. - Horb: Milchschweine 20-25. - Oberflörsfeld: Milchschweine 14-20, Läufer 34. - Schweningen: Milchschweine 15-17,50. - Tullingen: Milchschweine 14-23. - Wangen i. A.: Ferkel 14-22 M.

Fruchtpreise. Vöhringen: Weizen 10,30-10,45, Gerste 7,70 bis 8,85, Haber 5,80-6,30, Saat Haber 7-7,80, Korn 10,40-10,60, Dinkel 7,50-7,60, Roggen 8. - Wangen i. A.: Haber 7-9, Gerste 9-11, Roggen 9-11, Weizen 11-13 M.

Das Wetter

Der Hochdruck über dem Festland hat sich abgeschwächt, herauf aber noch vor. Für Samstag und Sonntag ist zwar noch ziemlich freundliches, aber zu Veränderlichkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

Schubmerke: Apoth. Link's K.O. Frühstücks-Kräutertee reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfroh, beseitigt Angstgefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15, Paket Mk. 90, Dopp.-Pack. 1,70, Kurpackung Mk. 9.-

Kräuter-Ordel: Apoth. Link's K.O. Brust- und Lungen-Kräutertee bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art, Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14, Paket Mk. 1.-, Dopp.-Pack. Mk. 1,95, Kurpackung Mk. 10,50.

Apoth. Link's K.O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hältweh usw., hilft in Verbindung mit Apoth. Link's K.O. Kräuter-Geist, auch alle hartnäckigen Leiden. Bestell.-Nr. 10, Paket Mk. 1.-, Dopp.-Pack. Mk. 1,95, Kurpack. Mk. 10,50.

Apoth. Link's K.O. Kräuter-Geist bringt sofort Erleichterung und in Verbindung mit K.O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hältweh usw. Flasche Mk. 1,25 und Mk. 2,50. Best.-Nr. 9.

Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.

Empfehlung.
Bringe der verehrlichen Einwohnerschaft meine von mir selbst gefertigten

Rotos-Matten

Größe 35/60 Zentimeter in empfehlende Erinnerung. Ausführung ohne bunte Streifen RM 1,20, mit bunten Streifen RM 1,30.

Ich bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Karl Eitel (blind)
Straubenbergstraße 20

Großer Laden

in bester Kurlage zu mieten gesucht. Offerten unter D. B. 125 bef. Rudolf Mosse, Dresden.

KAUFHAUS SCHOCKEN

Frühjahrs-Hüte

Hut, Matelotform, jugendlich, neues Geflecht	285
Glocke, Fantasiestroh, mit gemusterter Band	485
Bareil aus Cellagal, weich verarbeitet, sehr modisch	685
Damenhut „Jise“, feines Strohflecht	850

44 Inseratform geschäft

Wildbad, 17. März 1933.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Gottlob Fischer

Gipser

heute früh 4 Uhr, im Alter von 82 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Grünhütte

Samstag und Sonntag

Mehlsuppe

wozu freundlich einladet Fritz Mutterer.

Bürgermeisterämter, Polizeiamter und Oberämter beziehen die Vordrucke zu

Strafverfügungen

(nach neuester Vorschriften) - Ausgabe Kohlhammer - von der Buchdruckerei „Wildbader Tagblatt“.

Sommer Sprossen
braucht niemand zu haben

Frucht's Schwanenweiß
1,60 u. 3,15

hilft auch dann, wenn alles andere versagt

Fris.-Sal. Zähringer

In der Spiel-Pause greift der vorsichtige Sportler zum Schutze gegen Erkältungen jeder Art zu den in über 40 Jahren bewährten

Visitkarten
liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftsstelle

Crematine
das ideale Rastermittel!
Ohne Wasser gebrauchsfertig
Nur auftragen - sofort rasieren
Originaltube 80 Pfl., Doppeltube oder Glas 1,40.

Eberhard-Drogerie K. Plappert.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfl. Dose 40 und 75 Pfl.

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf. H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilhelm Bott; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann; Fritz Kloss und wo Plakate sichtbar.